

Überarbeitete Fassung

Seniorenbeirat der Gemeinde Hoppegarten

Leitlinien zur Seniorenpolitik der Gemeinde Hoppegarten

Die Landesregierung Brandenburg hat im Jahre 2007 die Leitlinien der Seniorenpolitik für das Land Brandenburg und der Landkreis Märkisch – Oderland im Jahre 2008 diese durch eigene Leitlinien untersetzt. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Hoppegarten vertritt die Meinung, dass auch in unserem stetig wachsenden Ort die Belange der Senioren eine besondere Beachtung im kommunalpolitischen Handeln der Gemeinde finden sollen.

Leitlinie 1

Die Gemeindevertreter betrachten Seniorenpolitik als „Politik des aktiven Alterns“ und ermöglichen somit stets in ihren kommunalpolitischen Handeln die Teilnahme der Senioren am sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Gemeinde. Historische Traditionen in den einzelnen Ortsteilen sind besonders zu beachten. Wichtig ist für unsere Senioren eine verbesserte Informationsbeziehung zur kommunalen Entwicklung.

Der Weg des Internet oder anderer Medien sind wichtig, können aber nicht ausreichend sein, weil bürgerschaftliches Leben nur in der Gemeinschaft erlebbar und leistbar ist.

Leitlinie 2

Die Gemeindevertreter fördern die Eigen – und Mitverantwortung älterer Menschen bei der Lösung kommunaler und gesellschaftlicher Aufgaben.

Es wird behauptet, dass alle 10-15 Jahre ein Ereignis technischer oder gesellschaftlicher Art auftritt, dass unser Leben von Grund auf beeinflusst. Manchmal sind es nur einfache Dinge, die aber für ältere Menschen größere Bedeutung haben als für jüngere. Statistisch muss daher Jedermann nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben mit zwei solcher Ereignisse rechnen.

Das erfordert Neuorientierung und ggf. Änderung alter – auch liebgewordener Gewohnheiten. Es erfordert „Lernen“, lernen solange man sein Leben selbstbestimmt und verantwortlich gestalten möchte. Stillstand führt in die Abhängigkeit.

Darum ist das in Hoppegarten schon gut ausgeprägte Element des bürgerschaftlichen Engagements von Seniorinnen und Senioren zur Generationensolidarität aktiv zu begleiten.

Leitlinie 3

Die Gemeindevertreter würdigen die familiäre Solidarität zwischen den einzelnen Generationen und schaffen durch ihre aktive Politik Voraussetzungen, dass Senioren möglichst lange in ihren eigenen 4 Wänden wohnen können.

Ca. 400 Seniorinnen und Senioren arbeiten aktiv in den 5 Vereinen der Volkssolidarität und Arbeiterwohlfahrt mit. Die regelmäßige Unterstützung der Vereinsvorstände kann weitere Potenziale freisetzen, um Generationsprobleme zu lösen.

Leitlinie 4

Die Gemeindevertreter setzen sich weiter für die gesundheitliche Prävention bei älteren Menschen ein.

Hoppegarten hat mit der Rehaklinik, den Ärztezentren, den Wohnanlagen für altersgerechtes und behindertengerechtes betreutes Wohnen und einen Seniorenpflegestift bereits gute Voraussetzungen geschaffen.

Durch die Eröffnung des Ärztezentrums in der Lindenallee im OT Dahlwitz – Hoppegarten wird das Angebot ärztlicher Dienste erweitert, bzw. stabilisiert. Die Gemeinde fördert weiterhin die vielfältigen Angebote des Seniorensports.

Leitlinie 5

Die Gemeindevertreter fordern die Angebote des ÖPNV an die Gewährleistung der Mobilität in der Gemeinde öffentlich und deutlich ein.

Notwendig ist hierbei eine Verkehrsanbindung, die Hoppegarten von Nord nach Süd befährt und alle medizinischen, kommunalen und kulturellen Einrichtungen verbindet.

Eine optimale Lebensqualität wird erreicht durch eine hohe Mobilität.

Der alle Ortsteile verbindenden Busverkehr und dem sicheren Erreichen der vorhandenen S - und U – Bahnhöfe ist weiter zu entwickeln.

Dem wichtigen Fortbewegungsmittel Fahrrad ist für ältere Leute mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Die alters- und behindertengerechte barrierefreie Gestaltung im täglichen Leben ist bei zukünftigen Vorhaben zu berücksichtigen.

Weil die Landesregierung dieses so in ihren Seniorenrichtlinien beschlossen hat, muss jeder einzelne Entscheidungsträger in die Verantwortung genommen werden. Dieses nicht tun, bedeutet, ältere Menschen nicht in das gesellschaftliche, bürgerschaftliche Leben einbeziehen zu wollen.

.

Leitlinie 6

Die Gemeindevertreter wissen, dass ältere Menschen für Kriminalitätsdelikte sehr anfällig sind. Deshalb sind Sie der regelmäßigen Nachbarschaftshilfe bedürftig. Hoppegarten hat mit dem Schutzverein Hönow und dem Birkensteiner Siedlerschutzverein zwei Sicherheitspartnerschaften mit der Polizei, soviel wie keine andere Kommune im Kreis Märkisch – Oderland. Diese Erfahrungen sollten im Interesse der allgemeinen Sicherheit genutzt werden.

Leitlinie 7

Den Gemeindevertretern ist klar, dass die Gesundheitsfürsorge eine der wesentlichsten Aufgaben der Daseinsfürsorge ist. Den Herausforderungen der demografischen Entwicklung nachkommend, ist Hoppegarten als kinder-, jugend- und familienfreundliches und zugleich alten- und behindertenfreundliches Gemeinwesen weiter auszugestalten. Dazu gehören qualifizierte Bildungseinrichtung, ein reges kulturell – sportliches und kirchliches Vereinsleben sowie differenzierte medizinische und Betreuungsangebote.

Die Gemeinde fördert weiterhin die vielfältigen Angebote des Seniorensports. Die Entwicklung einer Generationen übergreifendes Miteinander ist umfassend zu unterstützen.

Vorhandenes muss stärker in die allgemeine kommunale Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen werden.